

7. Projekte, Internationales/ Zukunftsaufgaben



Ulrich Erven

→ Eine der Kernaufgaben der GRS ist es, interdisziplinäres Wissen, fortschrittliche Analysemethoden und qualifizierte Daten vorzuhalten, um die Sicherheit technischer Anlagen zu bewerten und zu verbessern und dadurch den Schutz von Mensch und Umwelt vor Gefahren und Risiken solcher Anlagen weiterzuentwickeln. Die damit verbundenen wissenschaftlichen Fragestellungen sind komplex und häufig nur durch fachübergreifende Zusammenarbeit zu lösen. Experten unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen bearbeiten gemeinsam Projekte und fassen ihre Analyseergebnisse und Bewertungen in integralen Sicherheitsaussagen zusammen. Um dieses Zusammenwirken effektiv zu organisieren, bedarf es einer übergreifenden Fachorganisation. Diese wird in der GRS vom Bereich Projekte und Internationales wahrgenommen.

Aufgaben des Bereichs Projekte und Internationales. Die diesbezüglichen Aufgaben des Bereichs umfassen die Abstimmung und Steuerung von Arbeitsprogrammen, das Management von Ressourcen und die Qualitätssicherung. Daneben ist der Bereich auch für die übergeordnete Aufbereitung wissenschaftlich-technischer Sachverhalte in Querschnittsprojekten – etwa zur Weiterentwicklung von Sicherheitsanforderungen oder zur Darstellung des Standes von Wissenschaft und Technik – verantwortlich.

Aufgaben mit internationalem Bezug. Zu den Aufgaben mit internationalem Bezug gehört das Projektmanagement für internationale Projekte sowie die Koordination der internationalen Akti-

vitäten der GRS. Besonders hervorzuheben ist hier der weitere Ausbau des European Technical Safety Organisation Network (ETSON), das im Berichtszeitraum auf fünf Partner erweitert wurde.

European Technical Safety Organisation Network (ETSON). Mitglieder von ETSON sind aktuell neben der GRS die Organisationen IRSN (Frankreich), Bel V (Belgien), VTT (Finnland) und UJV (Tschechien). Ziel von ETSON ist die Förderung und Weiterentwicklung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen den europäischen TSOs auf dem Gebiet der kerntechnischen Sicherheit. Dieses Ziel soll unter anderem durch einen systematischen Austausch von Ergebnissen in Forschung und Entwicklung sowie von

Erfahrungen aus dem Betrieb von kerntechnischen Anlagen erreicht werden. 2008 wurde – neben der verstärkten Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen (»Safety Assessment Guide«, »Identification of Research Needs« und »Knowledge Management«) – an der Implementierung eines »European Operating Experience Feedback Systems« gearbeitet. ETSON beteiligt sich als TSO-Repräsentant intensiv an der »Sustainable Nuclear Energy Technology Platform« (SNE-TP) der EU und ist dort in wesentlichen Entscheidungs- und Arbeitsgremien vertreten.

Steigender Bedarf an nuklearer Sicherheitsexpertise. Der weltweit steigende Bedarf an nuklearer Sicherheitsexpertise gewinnt für TSOs bei der vertieften Verfolgung neuer sicherheitstechnischer Entwicklungen zunehmend an Bedeutung: Die Bearbeitung internationaler Projekte trägt mit zu dem Ausbau der Expertise bei, die von nationalen Behörden mit Blick auf die Bewertung neuer Reaktorkonzepte nachgefragt wird. Vergleichbare positive Effekte ergeben sich auch in Bezug auf die Unterstützung von Behörden im Rahmen von Aufsichtsverfahren. Die GRS trägt dieser Entwicklung Rechnung und akquiriert – sowohl alleine als auch in Kooperation mit den ETSON-Partnern – Projekte der EU und bewirbt sich auf Ausschreibungen ausländischer Behörden. Um aus öffentlichen Ausschreibungen erfolgreich internationale Projekte aufzulegen, entwickelt die GRS Akquisitionskonzepte, die eine effektive Koordinierung der Beiträge aus verschiedenen Bereichen der GRS sowie der Projektpartner sicherstellen sollen. Erfolge belegen, dass wirksame Tools und Prozesse erarbeitet worden sind. Durch Optimierung der internen Struktur des Bereichs Projekte und Internationales und den Aufbau eines Ressourcenmanagements für international einzusetzende Experten wird diese Entwicklung weiter vorangetrieben.

Beispiele für internationale Programme. Ein großer Stellenwert im Rahmen der internationalen Aktivitäten der GRS kommt dem Programm »Reaktorsicherheit Osteuropa« zu, das derzeit eine neue Ausrichtung erfährt. Gleiches gilt für das Programm »Physischer Schutz und Entsorgung von Nuklearmaterial«, das im Rahmen der globalen Partnerschaft der G8-Staaten für Einrichtungen in Russland durchgeführt wird. Vertiefende Informationen zu den beiden Programmen werden nachfolgend in einem eigenen Fachbeitrag präsentiert.

Herausforderung des Kompetenzerhalts. Neben den Aktivitäten im Zusammenhang mit fachübergreifenden Projekten und internationalen Vorhaben ist der Bereich Projekte und Internationales auch mit Fragen des Kompetenzerhalts befasst. Mit dem altersbedingten Ausscheiden gut ausgebildeter GRS-Experten mit großer Erfahrung geht Sachverstand verloren, den es zu ersetzen gilt. Auch Behörden, Betreiber und andere Sachverständigenorganisationen sind mit vergleichbaren Entwicklungen konfrontiert. Um ihre Kompetenz nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln, hat die GRS ein modulares Aus- und Weiterbildungskonzept entwickelt, das seit längerem umgesetzt wird. Darüber hinaus hat die GRS im Berichtszeitraum ein einjähriges Traineeprogramm entwickelt, das durch eine Kombination von ausführlichen internen und externen Schulungen und einem Training-on-the-job breite Kenntnisse auf dem Gebiet der Reaktorsicherheit vermittelt. Die erste Auflage des Traineeprogramms hat am 1. Januar 2009 begonnen. Dem Bereich Projekte und Internationales obliegt die Programmentwicklung, Organisation und Auswertung des Programms. Darüberhinaus engagiert er sich hierbei intensiv mit Referenten bei der Umsetzung. ■